UNIVERSITÄTSLEHRGANG
PUBLIC HEALTH
Management in der Krankenversorgung und Gesundheitsförderung

Public Health School
Medizinische Universität Graz

Masterarbeit

Bewegungstherapeutische Maßnahmen in der stationären Rehabilitation von Depression in Österreich

eingereicht von

Mag. Christian Katzenbeisser

zur Erlangung des akademischen Grades

Master of Public Health

an der

Medizinischen Universität Graz

Universitätslehrgang Public Health

Betreuung:

Emer. o.Prof. Dr. med. Dr. hc Norbert Bachl

Wien, Oktober 2018

Zusammenfassung

Die Zahl psychischer Beeinträchtigungen und im Besonderen depressiver Erkrankungen sind seit geraumer Zeit stetig im Steigen begriffen und stellen westliche Industrienationen und deren Gesundheitssysteme vor enorme Herausforderungen. Auf Grund des steigenden Bedarfs medizinischer sowie therapeutischer Betreuung und den damit verbundenen sozioökonomischen Auswirkungen, braucht es gleichermaßen wirksame wie praktikable Maßnahmen in der Prävention und Behandlung von Depressionen.

Eine vergleichbare Tendenz lässt sich für den Bewegungsmangel erkennen, der inzwischen den am häufigsten auftretenden Risikofaktor für eine Reihe an chronischen, nicht übertragbaren Erkrankungen darstellt. In Anbetracht dieser Entwicklungen erscheint es umso dringender den Einfluss von körperlich-sportlicher Aktivität auf depressive Erkrankungen näher zu betrachten und deren Wechselwirkungen anhand der vorliegenden Evidenz darzustellen.

Die bisher durchgeführten Studien, welche die Überprüfung der Wirksamkeit von Bewegungstherapien in der Behandlung und Rehabilitation von depressiven Personen zum Ziel hatten, zeigen ein mitunter ambivalentes Bild. Während die Effektivität von Bewegungstherapien für eine Vielzahl an Erkrankungen außer Frage steht, ist diese im Bereich der psychiatrischen Rehabilitation nur in Ansätzen geklärt. Anhand der aktuellen Studienlage wird daher ein kritischer Blick auf die Einsatzmöglichkeiten der Bewegungstherapie und deren Wirksamkeit gelegt. Im Rahmen der stationären Rehabilitation depressiver Erkrankungen ist die Integration von körperlicher Aktivität in das Therapiekonzept mittlerweile ein fixer und wesentlicher Bestandteil. Wie und in welcher Form diese Einbeziehung erfolgt, obliegt jedoch den jeweiligen Einrichtungen und letztlich der ärztlichen Leitung und den Trainingstherapeut(inn)en selbst. Aus diesem Grund besteht unter anderem das Ziel dieser Arbeit auch darin, einen Blick auf die gelebte Praxis in den stationären Rehabilitationseinrichtungen zu werfen.

Abstract

The number of patients with psychological impairments and especially depressive disorders is increasing steadily in recent times, representing serious challenges for industrial nations and the respective healthcare systems. The increasing need for medical care as well as therapeutic support and the resulting socio-economic impacts all call for both efficient and practicable measures in prevention and treatment of depressions.

A similar tendency can be observed related to lack of exercise, which is the most prevalent risk factor for a series of chronic, non-transmissible diseases. These developments require imperatively to further study the impact of physical-athletic activity on depressive disorders and to investigate the respective interdependencies based on given evidence.

Past studies which investigated the efficacy of exercise therapies in treatment and rehabilitation of depressive disorder patients have shown ambivalent results. While the efficacy of exercise therapies as treatment for a range of disorders is well known, actually for psychological rehabilitation this method is not yet well understood. Based on scientific evidence a critical assessment on the potential for implementation and efficacy of exercise therapy shall be made. For inpatient rehabilitation of depressive disorders the concept of exercise therapy is an essential and well integrated element. However, in what shape and form such element is integrated into the overall therapy remains a subjective decision of the treating medical and therapeutic staff. Therefore, the present study also aims at investigating the current practice in inpatient rehabilitation centres.